

ständigen Mitarbeiters Prof. Wibel in Strassburg ganz auf die Zurüstung des Druckmanuskripts für den fünften Band. Dank der gütigen Vermittlung der Herren H. O m o n t in Paris und d'Arbois de Jubainville in Bar-le-Duc war es Herrn Bresslau gestattet, auf der Stadtbibliothek zu Verdun den literarischen Nachlass der Erbin des Abbé Clouet zu benutzen, der im vorigen Jahrhundert einen grossen Teil der Archivalien des Bistums Verdun und der dortigen Klöster in seinen Besitz gebracht hatte. Bis auf ein im Original noch nicht nachweisbares Diplom Heinrichs III. für das Maria-Magdalenen-Stift sind nunmehr für alle Verduner Salierurkunden die dem 18. Jh. bekannten Ueberlieferungen wiederaufgefunden worden.

Für die Diplomata saec. XII. wurden die systematischen Forschungsreisen fortgesetzt. Der Abteilungsleiter Herr Prof. v o n O t t e n t h a l in Wien besuchte Paris und Lille, wo auf dem Archiv des Département du Nord die Gruppen von Vaucelles und vor allem von Cambrai (14 Diplome) in Betracht kamen; der Archivar Herr Bruchet gewährte für die Benutzung weitgehende Erleichterungen. Auf der Bibliothèque Nationale zu Paris wurden unter dem lebenswürdigen Beistande der Herren H. O m o n t und Ph. L a u e r neben einigen Kartularen für Cambrai die Originale und nach Möglichkeit auch die sonstigen Ueberlieferungen von Maastricht, Lure, Remiremont, St. Maximin, Verdun und Aqua negra bearbeitet. Herr Privatdozent Dr. H i r s c h erledigte auf einer neuen oberitalienischen Reise von Mitte September bis Mitte Oktober die Gruppen Vercelli (Bistum und Kapitel), Turin, Asti, Genua, Chiaravalle della Colomba (Parma), Reggio nell' Emilia (Kapitel und San Prospero), Nonantola (in Nonantola und Modena), San Giovanni in Persiceto (Bologna). Die Hauptarbeit während des Berichtsjahrs bestand für den Abteilungsleiter und die beiden Mitarbeiter Herren Dr. H i r s c h und Dr. S a m a n e k neben der weiteren Ausgestaltung des bibliographischen Repertoriums in der Verarbeitung des auf den Reisen und durch Zusendungen (aus München für die Gruppen Ebrach, Heilsbronn, Kirchberg, Langheim, Michelsberg, Passau; aus Magdeburg und Zerbst für Gottesgnaden und Nienburg) gewonnenen Materials.

Die Drucklegung der Briefe des Papstes Nikolaus I. in Epistolae VI, 2 hat Herr Dr. P e r e l s unter Leitung des Herrn Prof. W e r m i n g h o f f so weit gefördert, dass